

Mathematikunterricht heute im Vergleich mit dem vor 20/30 Jahren?

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Oktober 2011 11:15

Vielleicht ist bei der Frage ob langsam, ob schnell auch der Aspekt der Nachhaltigkeit wichtig? Ich habe eine Grundschule Mitte der 70er besucht, mit Mengenlehre und bunten Legeplättchen, habe Päckchenrechnen in der Sek I bis zum Exzess betrieben und gehörte dann in der Oberstufe zu der "Generation Kurvendiskussion nach Kochrezept", wie es neulich einer meiner Mathekollegen genannt hat.

Allerdings war davon schon kurz nach dem Abitur nahezu nichts mehr übriggeblieben, außer dem Rechnen, dass man halt so für den Alltagsgebrauch benötigt. Ich finde erst jetzt, nach vielen Jahren und vielen Gesprächen mit meinem Bruder, dem Diplommathematiker, Mathematik eigentlich eine wunderbar interessante, abstrakte Beschreibungssprache, der mehr Zeit widmen würde, als ich jetzt leider habe. Also, was hat das Durchhecheln durch den "Stoff" in meiner Gymnasialzeit eigentlich gebracht? Wäre vielleicht der langsamer entdeckende Weg nicht nur effektiver sondern auch nur effizienter gewesen?

Nele